

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933**

74 (28.3.1933)

# Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt

Amtsblatt für Stadt und Bezirk Ettlingen mit den neuesten Handels-Nachrichten

Verlag: Buch- und Steinbruderer H. Barth, Ettlingen  
Kronenstr. 26, Fernruf 78, Postfachkonto 1181 Karlsruhe.  
Verantwortlich für den politischen Teil Erich Pabel-Raitatz  
für den lokalen und Inseraten-Teil H. Barth-Ettlingen  
Druck: R. & S. Greiter, GmbH, Rastatt, Kaiserstr. 40/42.  
Anzeigenannahmefrist: 9 Uhr, dringende Anzeigen 10 Uhr.

Bezugspreis durch die Post monatlich 1,60 RM; ausgl. Postgebühren oder durch Träger frei Haus pro Monat: 1,60 RM.  
Einzelnummer 10 Pfa. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter oder Nichterhalten der Zeitung. Abbestellungen können nur bis 25. des Mts. auf den Monatsletzten angenommen werden.

Anzeigenpreis: 1 Millimeter Höhe 8 Reichspfennig. Sammelanzeigen 10 Reichspfennig. Reklameanzeigen 25 Reichspfennig.  
Beilagen: Das Laubend 12 Reichsmark. Bei Wiederholungsabgabe, der bei Nichterhalten des Zieles bei gerichtlicher Geltendmachung und Konturieren wegfällt. Für Platzvorschrift und Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden.

Nummer 74

Dienstag, den 28. März 1933

Jahrgang 70

## Grundlegende Umgestaltung der Wirtschaftsverfassung

Berlin, 28. März. (Fernruf unserer Berliner Redaktion.) Da der Reichsanwalt entgegen seiner ursprünglichen Absicht, schon am Montag wieder in Berlin zu sein, erst im Laufe des heutigen Tages hier eintrifft, so ist die nächste Kabinetsitzung erst für morgen zu erwarten. Neben dem Gleichschaltungsgeles wird das Gewerkschaftsgeles Gegenstand der Beratungen sein. In dem geplanten Umbau der deutschen Wirtschaftsverfassung ist in erster Linie die Schaffung von berufständischen Kammern beabsichtigt. Die seit langem angekehrte Gleichstellung der nationalen Arbeitnehmerverbände (der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisationen usw.) mit den Gewerkschaften soll durchgeführt und ihre Eingliederung in das Krankenversicherungssystem vollzogen werden. Die Vormachtstellung der Gewerkschaften bei der Auswahl der Arbeitnehmervertreter zum Reichswirtschaftsrat will man dadurch brechen, daß in Zukunft die Mitglieder zum Reichswirtschaftsrat nicht mehr von den einzelnen Organisationen gewählt, sondern einfach von der Reichsregierung ernannt werden. Ihre Zahl soll auf 50-60 beschränkt und ihre Namen gleichzeitig mit dem neuen Gesetz veröffentlicht werden.

Ob die neuen Bestimmungen die Einsetzung eines besonderen Kommissars notwendig machen, ist noch nicht ausgemacht, jedoch wird mit dieser Möglichkeit nach wie vor gerechnet.

### Einigung des gesamten deutschen Bauernturns

Der Reichslandbund ladet die Bauernorganisationen zum 4. April ein

Berlin, 28. März. Der Reichslandbund e. V. teilt mit: Bereits in der Entscheidung vom 22. März hat der Bundesvorstand des Reichslandbundes die Notwendigkeit betont, das Landvolk sämtlicher deutschen Stämme und Gauen zu der alle Teile des Vaterlandes freien Kampfsorganisation des deutschen Bauern im neuen Reich zu sammeln und hat damit dem im gesamten deutschen Bauernturn bestehenden Willen zur Einigung Ausdruck gegeben. In Verfolg der Entscheidung des Bundesvorstandes vom 22. März hat das Präsidium des Reichslandbundes die Spitzenvertretungen der übrigen landwirtschaftlichen, wirtschaftspolitischen Bauernorganisationen (Verbindung der deutschen christlichen Bauernvereine, Deutsche Bauernschaft, Bayerischer Bauernbund, Nationalsozialistische Bauernschaft) zu einer Besprechung am 4. April im Berliner Bundeshaus des Reichslandbundes eingeladen.

Die Vereinigung der Deutschen Christlichen Bauernvereine wählte in ihrer Sitzung am Montag einstimmig Freiherrn von Lüninck-Bonn a. Rh. zum alleinigen Präsidenten der Vereinigung. Freiherr von Lüninck, der gleichzeitig Präsident des Rheinischen Bauernvereins und des Reichslandbundes ist, kämpft schon seit Jahren für eine Zusammenlegung der Bauernvereine und des Reichslandbundes. Diese Vereinigung wird in aller Kürze stattfinden. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind bereits im Gange. Der frühere Präsident, Reichsminister a. D. Dr. Hermes, befindet sich bekanntlich wegen Verdachtes der Untreue in Untersuchungshaft.

### Der Fall Gereke vor dem Verband preussischer Gemeinden

Neuwahl des Präsidiums.

Berlin, 28. März. Der telegraphisch einberufene engere und der Gesamtverband des Verbandes der preuss. Landgemeinden trat am Sonntag zu einer Sitzung zusammen, um zu den Anschuldbildungen gegen Landrat a. D. Dr. Gereke Stellung zu nehmen. Nach eingehender Aussprache und Prüfung wurde folgendes festgestellt:

Durch Maßnahmen, die erst jetzt im Einzelnen aufgeklärt werden konnten, und sich nach Ansicht des Vorstandes als arglistige Täuschung und Betrug darstellten, hat Dr. Gereke bereits im Jahre 1925 erreicht, daß ihm das Eigentum an der Verbandszeitschrift „Die Landgemeinde“, Zeitschrift der Landgemeinden, übertragen wurde. Aus der auf diese Weise unrechtmäßig in seinen alleinigen Besitz gekommenen Zeitschrift sind Dr. Gereke in den Jahren 1925 bis 1932 erhebliche Beträge zugeflossen. Mit Rücksicht auf die Tatsache, daß die Zeitschrift im Privatbesitz von Dr. Gereke geblieben hat, war eine Kontrolle ihrer Wirtschaftlichkeit durch den Verband der preussischen Landgemeinden unmöglich gemacht.

Die gesamte Finanzverwaltung des Verbandes der preuss. Landgemeinden und insbesondere die Verbandskasse mit ihren sämtlichen, vorwiegend aus Mitgliedsbeiträgen bestehenden Einnahmen und mit ihren Ausgaben sind regelmäßig durch zwei von dem Vorstand bestellte Kassenspreiter und außerdem durch einen vereidigten Bücherrevisor geprüft worden. Irgegendwelche Verfehlungen sind hierbei niemals festgestellt worden.

Von den Verfehlungen des Dr. Gereke ist der Deutsche Landgemeindetag ebenso wenig betroffen, wie die Finanzverwaltung und die Kasse des Verbandes der preussischen Landgemeinden.

Ueber die von Dr. Gereke begangenen Unregelmäßigkeiten, die bei der Abrechnung über rein politische, für Wahlzwecke bestimmte und mit dem Verband in keiner Weise in Verbindung stehende Gelder vorgetragen sind, haben Reichsminister a. D. von Reubell und Ministerialrat a. D. Schellen pflichtgemäß der Reichsregierung Bericht erstattet. Zum Präsidenten des Verbandes wurde einstimmig Ministerialrat a. D. Schellen gewählt, ebenso einstimmig wurde Reichsminister a. D. von Reubell, in den engeren Vorstand gewählt. Die Wahl wurde angenommen.

### Die Reichsregierung liefert bedürftigen Bauern kostenlos 20 000 Zentner Roggen

Berlin, 29. März. Der „Völkische Beobachter“ meldet aus Trier: Wie der Regierungspräsident von Trier mitteilt, sind im Rahmen der Hilfsmassnahmen für Bauern in den Gebirgslandgegenden, in denen kein Brotgetreide angebaut wird, für den Bezirk Trier 20 000 Zentner Roggen unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden, die freisfrei bis zur nächsten Bahnstation geliefert werden.

### Die Mitglieder der Braun-Regierung legen endgültig ihre Ämter nieder

Berlin, 28. März. Amtlich wird mitgeteilt: Der bisherige Ministerpräsident Dr. Braun und die bisherigen Staatsminister Dr. Hirtfelder, Severina, Dr. Schreiber, Dr. Schmidt, Klepper, Dr. Steiger und Grimme haben dem Herrn Reichskommissar für das Land Preußen, Vizekanzler von Papen, mitgeteilt, daß sie sich aufgrund des Beschlusses des Preussischen Landtages vom 22. März d. J. von der Verpflichtung aus der Verfassung des § 59, Abs. 2 der Preuss. Verfassung entbunden fühlen und ihre Ämter endgültig niederlegen. Der Reichskommissar für das Land Preußen, Vizekanzler von Papen, hat die Kenntnisnahme dieses Beschlusses bekundet.

### Neue Friedericus-Marken

Berlin, 28. März. Die Deutsche Reichspost gibt noch vor Ostern zur Erinnerung an die Feier in der Garnisonkirche zu Potsdam aus Anlaß der Eröffnung des Reichstages am 21. März 1933 eine Gedenkpostkarte und Freimarken mit dem Bildnis Friedrich des Großen in den Werten zu 6, 12 und 25 Pf. heraus. Die Gedenkpostkarte trägt auf der linken Hälfte ein Bild der Garnisonkirche mit einem Hinweis auf den feierlichen Staatsakt.

### Stahlhelm in Braunschweig aufgelöst

Stahlhelmhilfsspolizei entwaffnet

Braunschweig, 28. März. Wie amtlich aus dem braunschweigischen Staatsministerium mitgeteilt wird, ist auf Anweisung des braunschweigischen Innenministers Klages im gesamten Lande Braunschweig die Stahlhelmhilfsspolizei zu entlassen.

Der braunschweigische Innenminister teilt hierzu amtlich mit: Der Stahlhelm, Ortsgruppe Braunschweig, nahm seit einigen Tagen ganze Scharen neuer Mitglieder aus den aufgelösten und niedergelegenen marxistischen Organisationen auf. Heute nahm diese Eintrittsbewegung Massencharakter an. Hunderte ehemalige Reichsbannermitglieder, Sozialdemokraten und Kommunisten zogen zum Teil in geschlossenen Abteilungen und unter Bedeckung der Stahlhelmhilfsspolizei zum Wachtlokal des Stahlhelms in dem Gebäude der Ortskrankenkasse. Fortgesetzt wurde Frei Heil! Front Heil! und Rot-Front! gerufen. Vor dem Hause und in den anliegenden Straßen sammelten sich erregte Mengen von Kommunisten und Sozialdemokraten, aus deren Mitte drohende Rufe gegen Adolf Hitler und gegen die NSDAP laut wurden. Unter Duldung des Stahlhelms nahm der rote Mob, der seit Wochen sich nicht mehr aus seinen Schlafwinkeln herausgewagt hatte, eine drohende Haltung gegen Nationalsozialisten und Hitlerjungen ein. Es kam sogar zu Mißhandlungen von Hitlerjungen durch Stahlhelmer. Infolge dieser unerhörten Haltung des Stahlhelms, durch die der Erfolg der nationalen Erhebung in Braunschweig auf das schwerste gefährdet wurde, bemächtigte sich der nationale Bevölkerung der Stadt unbeschreibliche Erregung. Minister Klages sah sich nunmehr gezwungen, einzugreifen. Schutzpolizei wurde unter Führung des Kommandeurs zur Ueberholung der Krankenkasse eingesetzt, während SA und SS Pläne und Straßen in der Umgebung absperrten und säuberten. Die Stahlhelmhilfsspolizei wurde entwaffnet.

### In wenigen Worten

Der Reichskommissar für das preussische Justizministerium hat aufgrund der Verordnung der Reichsregierung über die Bildung von Sondergerichten die Errichtung von Sondergerichten in 13 preussischen Städten angeordnet.

Der Reichsminister und Kommissar für das preussische Ministerium des Innern, Goering, teilt mit, daß er am Montag Rittmeister von Morozowicz zum Kommissar zur besonderen Verwendung im preussischen Ministerium des Innern ernannt hat.

Der Reichskommissar für Luftfahrt, Goering, hat Kapitänleutnant a. D. Breitkopf zum Referenten für Luftschifffragen ernannt.

Der „Vorwärts“-Redakteur Dr. Leo Rosenhai wurde Montag vormittag bei Betreten des Kriminalgerichts verhaftet. Gegen Rosenhai soll ein Schutzhaftbefehl vorliegen.

Die aus Deutschland geflüchtete Kommunistin Maria Reese, die in letzter Zeit in Dänemark und Schweden wüt gegen Deutschland gehetzt hatte, ist jetzt von der Stockholmer Polizei verhaftet worden.

Der Krudenbergsche Schienenzeppelin, an dem verschiedene technische Änderungen vorgenommen wurden, ist am Montag mittags von Hannover zu einer Ueberführungsfahrt nach Berlin abgefahren.

Am Sonnabend wurde in Basel die diesjährige 17. Schweizer Muttermesse eröffnet, die in diesem Jahre infolge der Wirtschaftskrise und der Abschnürung vom Ausland noch härter als bisher dem Verben, sich nur mit Schweizer Ware einzudecken, dient.

Wie die polnische Presse aus Warschau meldet, mußte der sowjetrussische Kriegskommissar Woroschilow in der Nähe der polnischen Grenze infolge Mordanschlags eines Flugzeuges eine Landung vornehmen. Während der Landung wurde der Kommandeur des Flugzeuges, ein junger Mann, durch einen polnischen Soldaten getötet. Woroschilow erlitt Verletzungen im Gesicht und an den Händen davon.

In der peruanischen Provinz Trujillo wurde am Montag wie die „Völkische Zeitung“ aus Newyork meldet, ein ganzes Dorf von Erdmassen verdrückt. 120 Menschen haben bei dem Erdsturz den Tod gefunden.

### Aufhebung des Mensurverbots in Bayern

München, 28. März. Nach einer Unterredung des Leiters der bayerischen Studentenschaft, Genauenbach, mit dem kommissarischen Justizminister Dr. Frank hat der Justizminister den Leiter der Studentenschaft ermächtigt, den studentischen Verbindungen und der Öffentlichkeit mitzuteilen, daß das Mensurverbot in Bayern aufgehoben ist und die Gerichte angewiesen sind, Vergehen gegen das Mensurverbot nicht mehr zu verfolgen.

### Braunschweig, 28. März. In der dritten Morgenstunde

gibt der braunschweigische Innenminister folgende Verfügung bekannt: Nach mir vorliegenden Meldungen hat der Stahlhelm im ganzen Lande Braunschweig in Waffen Mitglieder marxistischer Organisationen aufgenommen. Selbst ganze Ortsgruppen des Reichsbanners und der SPD sind aufgrund von Verhandlungen und Verabredungen geschlossen übergetreten. Der Weiterbestand dieser nunmehr vorwiegend marxistischen Organisation würde eine schwere Gefahr für den Erfolg der nationalen Erhebung bedeuten. Ich löse daher den Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten und alle seine Nebenorganisationen im Freistaate Braunschweig mit sofortiger Wirkung auf.

# Scharfe Abwehr der Greuelpropaganda angekündigt

Berlin, 28. März. Der Reichskanzler hatte in Verhiesgaben eine mehrstündige Unterredung mit Reichsminister Dr. Goebbels, bei der der Gesamtaufbau des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, das in den nächsten Tagen seine Arbeit in großem Maßstabe aufnehmen wird, endgültig festgelegt wurde.

Die verlautet galt ein großer Teil der Besprechungen auch der wirksamen Abwehr gegen die von interessierten jüdischen Kreisen in Amerika und England gegen das neue nationale Regime in Deutschland entfesselte Greuelpropaganda. In unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß die nationalsozialistische Bewegung

schon in den nächsten Tagen zu schärfsten gezielten Gegenmaßnahmen in Deutschland greifen werde, um damit die intellektuellen Urheber und Kugeln dieser landesverräterischen Besche, die in der Hauptsache von ehemals in Deutschland beheimateten Juden im Auslande betrieben wird, zu treffen.

Wie wir hören, soll der nationalsozialistische Kampf gegen die Greuelpropaganda in ganz großem Ausmaß aufgenommen werden. Es sollen besondere Aktionskomitees der Partei gebildet werden. Nicht nur Parteinstanzen, sondern auch wirtschaftliche Organisationen seien bei der Regierung in dem Sinne vorstellig geworden, daß von Regierungsseite nicht genügend gegen die Greuelpropaganda unternommen werde. Die Nationalsozialisten würden zum Boykott von jüdischen Warenhäusern und Geschäften übergehen und würden nach dem Beispiel der im Ausland zusammenberufenen jüdischen Versammlungen Gegenversammlungen der Partei in Deutschland veranstalten. Die Maßnahmen im Ausland würden grundsätzlich mit den gleichen Maßnahmen im Inland beantwortet werden. Man überlege sich ferner die Einführung eines Numerus clausus für jüdische Ärzte und Rechtsanwälte.

wälte. Die Reichsregierung wird alles an Abwehrmaßnahmen zulassen, was sich im Rahmen der Gesetzgebung hält, sie wird ferner ein besonderes Augenmerk auf die Presse haben, die sich den ausländischen Greuelmeldungen gegenüber passiv verhält.

Die englische Regierung steht auf dem Standpunkt, daß es sich bei den Boykottmaßnahmen jüdischer Kreise Englands gegen Deutschland um private Bestrebungen handelt, denen man kein langes Leben voraussetzen und die man auch nicht tragisch nehmen könne.

Die Washingtoner Regierung fühlt sich durch den Bericht der Berliner amerikanischen Botschaft erleichtert. Staatssekretär Hull betont, besonders im Hinblick auf die Weltwirtschaftskonferenz, daß die amerikanische Regierung nicht beabsichtigt, das deutsche Volk zu desavouieren.

## Demonstration in Newyork

Newyork, 28. März. Gestern fanden in ganz Amerika auf Veranlassung der amerikanischen Rabbiner wegen der angeblichen Judenverfolgungen Demonstrationen statt. Am Nachmittag 300 die Menne aus Madison-Square-Garden, einem der größten Plätze Newyorks, wo Protestreden gehalten wurden.

Der von jüdischer Seite organisierte Boykott deutscher Waren wurde vorläufig aufgeschoben, um der deutschen Regierung Gelegenheit zu geben, zu beweisen, daß sie ihr Versprechen halte und die Juden in Deutschland nicht verfolge.

## Abbrüstungskonferenz auf den 25. April vertagt

Genf, 28. März. Die Abbrüstungskonferenz ist am Montagabend bis zum 25. April vertagt worden. Der Hauptanschluß nahm mit 44 Stimmen ohne Gegenstimmen einen Antrag des Generalberichterstatters Benesch an, in dem der englische Abbrüstungsplan als die Grundlage der weiteren Verhandlungen unter dem Vorbehalt von Zusatz- und Änderungsanträgen erklärt wird. Die Konferenz wird Ende April unverzüglich die artikelweise Besung des englischen Abkommensentwurfes aufnehmen.

In der Schlussitzung kam es zu einem lebhaften Zwischenfall. Der Verlagsantrag Benesch enthält den verdeckten Versuch, die Konferenz auf den französischen Abbrüstungsplan und sämtliche anderen für Deutschland völlig untragbaren bisherigen Konferenzbeschlüsse festzulegen. Deutschland, Italien, Sowjetrußland, Oesterreich, Ungarn und Bulgarien widersetzten sich energisch dieser unbegründeten Bindung, worauf sich Präsident Henderson gezwungen sah, die dahingehenden Sätze des Verlagsantrages als überflüssig zu erklären.

## Deutschlands Standpunkt in Genf

Genf, 28. März. Botschafter Radolny gab zum Abschluß der Hauptansprache über den englischen Abbrüstungsplan in einer bedeutenden Erklärung den grundsätzlichen deutschen Standpunkt bekannt. Er führte etwa folgendes aus:

Der britische Schritt bedeutet nach allgemeiner Ueberzeugung die Einleitung der entscheidenden Phase. Der englische Vorschlag enthält einen vollständigen Entwurf für ein abschließendes Abbrüstungsabkommen, in dem auf der Grundlage der Verhandlungen von 14 Monaten konkrete Lösungen unter Einbeziehung von Ziffern vorgeschlagen werden. Die deutsche Regierung bringt dem englischen Ministerpräsidenten ihren Dank zum Ausdruck, daß die britische Regierung die Initiative für die endliche Lösung der bisher ungelösten Probleme ergriffen hat. Das Wort Macdonalds, Deutschland müsse Freiheit und Gerechtigkeit gegeben werden, wenn nicht Europa der Zerkörung anheimfallen solle, zeigt, wie intensiv die Probleme der Abbrüstung und der Sicherheit gerade unter dem Gesichtspunkt der verhängnisvollen Wirkung der durch die Friedensverträge herbeigeführten Unterschiede

durchsicht worden sind. Die ganze Welt ist sich wohl darüber klar, daß der Grund für die heutige allgemeine Unsicherheit vor allem in der durch die Ungerechtigkeiten der Friedensverträge geschaffenen Lage zu suchen ist. Deutschland hat auf dem Gebiet der Abbrüstung bereits seinen Teil geleistet. Vor mehr als einem Jahrzehnt hat es eine Abbrüstung vollzogen, die ausdrücklich als der erste Schritt für die allgemeine Abbrüstung bestimmt war. Jetzt handelt es sich darum, daß die anderen Staaten ihre versprochenen Gegenleistungen in Gestalt der Abbrüstung ausführen. Aber Deutschland hat noch mehr getan: Es hat nach besten Kräften an der Organisierung des Friedens mitgearbeitet. So ist es nunmehr auch bereit, den englischen Vorschlag über einen Ausbau des Kellogg-Paktes anzunehmen. Die Voraussetzung für die Abbrüstung der anderen war und ist längst durch die deutsche Abbrüstung gegeben. Natürlich hat Deutschland die Forderung auf allgemeine Abbrüstung nicht nur deshalb erhoben, weil in Gestalt der deutschen Abbrüstung bereits eine Vorleistung vollzogen und weil uns die allgemeine Abbrüstung zugelegt ist, sondern es fordert die Abbrüstung um des Friedens willen.

Radolny zitierte dann die Erklärung des Reichskanzlers bei der Reichstagsöffnung, in der der Friedenswille der nationalen Regierung betont und die Heiligung der Trennung der Völker in zwei Kategorien gefordert wurde. In der Tat kann, so fuhr er fort, die durch einseitige Entwaffnung der abgerüsteten Staaten und durch die Verzögerung der Abbrüstung der anderen geschaffene Unsicherheit nur dadurch beseitigt werden, daß die Konferenz nun endlich die Abbrüstung verallgemeinert und einen gerechten Ausgleich der Rüstungen vornimmt. Es ist unmöglich, die Erfüllung der Forderungen auf gleiche Sicherheit für alle Nationen von immer neuen vertraglichen Garantien abhängig zu machen. Es muß endlich einmal mit der Aufhebung Schluss gemacht werden, als ob andere Staaten ein größeres Recht auf nationale Sicherheit beläßen.

Deutschland muß als gleichberechtigter Partner in das System der allgemeinen Abbrüstung eingegliedert werden. Das Rüstungsverhältnis zwischen ihm und den anderen Staaten muß gemäß seinem Recht auf nationale Sicherheit unter Berücksichtigung seiner geographischen Lage und seiner besonderen Verhältnisse im gleichen Umfang wie bei allen anderen Staaten geregelt werden. Nach dem englischen Entwurf soll

die Gleichberechtigung erst nach fünf Jahren vollständig erreicht werden.

Deutschland ist bereit, eine Uebergangsperiode anzunehmen.

Die Rücksicht auf die Erfordernisse der Sicherheit Deutschlands und seiner nationalen Würde machen jedoch gewisse Änderungen in den Bestimmungen des Planes über diese Periode notwendig. Schon das erste Abbrüstungsabkommen muß allen Unterscheidungen qualitativer Art ein Ende machen.

Für alle Staaten müssen dieselben Waffenkategorien verboten und dieselben Rüstungsarten erlaubt sein.

Die beste Art der Abbrüstung wäre, die in den Friedensverträgen verbotenen Waffen allen Staaten zu verbieten und ihre abschließige Zerkörung durchzuführen. Wenn jedoch die Konferenz beschließt, die Grenze zwischen den verbotenen und erlaubten Waffen anders zu ziehen, so müssen sich die Folgen für die abgerüsteten Länder ohne weiteres aus dem Gleichberechtigungsprinzip ergeben. Deutschland ist bereit, sich jedem Verfahren anzuschließen, das einen praktischen Weg zu einer Einigung bietet. Die Welt wartet mit Ungeduld auf ein Ergebnis unserer hiesigen Arbeit. Dank der englischen Initiative ist die Konferenz nunmehr aus dem Stadium der Vorprüfungen in die Phase des praktischen Entschlusses eingetreten. Alle, die für das Schicksal der Konferenz verantwortlich sind, müssen endlich den Mut zur Lösung des Abbrüstungsproblems aufbringen und so den Weg eines dauerhaft gerechten Friedens unter allen Völkern beschreiten.

## Japans Austrittserklärung in Genf eingegangen

Genf, 28. März. Die japanische Regierung hat gestern nachmittag dem Generalsekretär des Völkerbundes den Austritt aus dem Völkerbunde amtlich mitgeteilt. Nach den Bestimmungen des Völkerbundes tritt jedoch der Austritt Japans erst nach dem Ablauf von zwei Jahren endgültig. Bis dahin bleibt Japan im Völkerbunde weiter im Vollbesitz seiner Rechte und Pflichten.

Ferner hat die Regierung folgende Anweisungen gegeben: 1. Die Zahlung der Mitgliedsbeiträge an den Völkerbund wird eingestellt.

2. Die japanische Abordnung in Genf wird aufgelöst.

3. Die Wahrnehmung der japanischen Interessen wird der Botschaft in Bern übertragen.

4. Japan bleibt in der Abbrüstung und in der Weltwirtschaftskonferenz vertreten wie Länder, die dem Völkerbund nicht angehören.

## Truppenverchiebungen im Elsaß

Strasbourg i. E., 28. März. In den nächsten Tagen finden im Elsaß größere Truppenverchiebungen statt. Die Mühlhauser Garnison wird durch ein Bataillon des 35. Inf.-Rgts. aus Belfort verdrängt. Günstigenfalls - wo sich neulich der Zwischenfall mit dem Nationalsozialisten auf der Rheinbrücke ereignet haben soll - wird mit 120 Gardes Mobiles belegt und in Neubreisach durch das 4. Jägerbataillon durch ein Bataillon des 152. Inf.-Rgts. aus Colmar ersetzt.

## Guldigung der drei Großlogen an Adolf Hitler

Berlin, 28. März. Die drei altpreussischen Logen-Großmeister der Großen nationalen Mutterloge (aea. D. Sabid), der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland (aea. von Heeringen) und der Großen Loge von Preußen (aea. Hellborn) haben folgendes Telegramm an den Reichskanzler Adolf Hitler geschickt:

An dem für Deutschland bedeutungsvollen Tage von Potsdam geben der nationalen Regierung die drei alten preussischen Großlogen eigenentlicher enger Verbundenheit mit dem preussischen Königtum und deutschen Kaiserhaus die Versicherung ihrer tiefsten Ergebenheit. Wie wir bisher getreu unseren nationalen und christlichen Ueberlieferungen bemüht waren für das Wohl des deutschen Volkes zu wirken, so werden wir auch weiter unentwegt der nationalen Regierung treue Gefolgschaft leisten und alle uns zu Gebote stehenden Kräfte einsetzen zur Mitwirkung an dem Wiederaufbau unseres geliebten Vaterlandes.

Reichskanzler Adolf Hitler voraussichtlich erst Mittwoch vormittag in Berlin.

München, 28. März. Reichskanzler Adolf Hitler befindet sich seit Montagabend 8 Uhr in München. Nach Mitteilung der Luftkammer ist keine Abreise mit Flugzeug erst für morgen Mittwoch früh in Aussicht genommen.

# Strasbourg...

Ein frühlicher Militärroman aus der Vorkriegszeit von Anton Schwab

„Abtreten!“  
In Sergeant Rumbuschs Brust wühlte es. Eine Wut hat er im Leibe, daß er den Rekruten Spielmann zerreißen könnte. Aber er beherrscht sich.  
Er wird ihn sich noch kaufen.

Rumbusch ist mit dem Feldwebel befreundet. Sie sind Spiel- und Bekumpare. Rumbusch hat immer Geld, der Feldwebel nie welches. Rumbusch hat dem Feldwebel schon rund 500 Mark geborgt. Teilweise hat es der Feldwebel im Spiel an ihn verloren.

Rumbusch ist 32 Jahre alt, noch Junggeselle, er hat sein Auge auf Gustel, die frische lebenslustige Tochter des Feldwebels geworfen. Freilich nicht mit viel Glück, denn Gustel kann den „Deutschiinder“ nicht riechen.

Rumbusch ist schlechter Laune, als er den Feldwebel Oskar Anebelbach besucht.

„Was hast du denn heute, Erwin?“ fragt ihn der Feldwebel.

„Nicht viel! Dieser Spielmann ... dieser Kerl ... wegen dem Kerl hat mich heute der Leutnant angepöfien.“

Anebelbach nickt bedächtig.

„Spielmann! Gml! Der die große Nummer bei den Offizieren hat!“

„Weil er so'n feines Nas ist, was?“

„Wahrscheinlich! Weil er Hoffschauspieler war! Bekannt, wahrscheinlich sogar befreundet mit Majestät ... mit unserem König. Du ... Erwin, wenn ich dir einen

guten Rat geben darf, dann sieh dich vor. Ganz ver-teufelter Junge, der Spielmann! Hat mich heute der Hauptmann rangenommen, wegen ihm. Was denkst du, was los ist? Spielmann soll Bursche bei Rocca werden!“

„Bursche? Bei Leutnant Rocca? Nächstes Jahr vielleicht!“

„Nein, jetzt, mein Lieber. Der Herr Oberst genehmigt es! Siehste, so entziehen sie ihn uns! Er gehört im Grunde genommen zur feinen Gesellschaft.“

„Teufel nochmal! Das ist stark! nen Rekruten von zwei Monaten ... als Bursche abkommandieren! Na, zum Schließen habe ich ihn ja wieder.“

„Daß die Hände von Spielmann! Kann ihn genau so wenig leiden. Aber ... laß die Hände weg. Hast nur Mergel! Wenn du den schindest, der meldet dich glatt und wenn keiner ein offenes Ohr findet ... der ganz bestimmt. Ich habe mit dem Burschen vom Obersten gesprochen, vom Major meine ich ... der hat erzählt, daß der Spielmann gefungen hat und alle wären ganz begeistert gewesen. Der Oberst hat mit ihm gesprochen, wie mit einem Offizier. Ganz gesellschaftlich. Laß ihn in Ruhe, es ist zum besten.“

Rumbusch sagt nichts mehr, aber der Haß in ihm blieb.

Rumbusch hielt sich zurück.

So flug war er, daß er seinem Haß Bügel anlegte.

Acht Tage später wurde Soldat Spielmann abkommandiert als Bursche zu Leutnant Rocca.

Er trat am gleichen Tage seine Stellung an.

Leutnant Rocca empfing ihn beinahe kameradschaftlich. Er hat ihn Platz zu nehmen und begann: „Wissen Sie, wem Sie es verdanken, daß Sie bei mir Bursche sind?“

„Ich weiß es nicht, Herr Leutnant!“

„Fräulein Hella von Kalemberge, der Tochter unseres Obersten.“

„Ah ... das ahnte ich nicht!“

„Sie haben Fräulein Hella bis Strasbourg begleitet?“

„Wir waren Reifekameraden, Herr Leutnant.“

„Fräulein Hella hat mir davon erzählt. Sie hat sehr gut von Ihnen gesprochen. Sie sind ein Mann von Bildung, haben eine gute Erziehung, das spürt man, und ... wenn Sie auch nur Bursche bei mir sind, ich will Ihnen die groben Arbeiten nicht zumuten. Dazu ist der Pferdepfleger da. Den können Sie zu allen groben Arbeiten heranziehen.“

„Vielen Dank, Herr Leutnant. Aber es macht mir Vergnügen zu arbeiten und es schändet ja keine Arbeit.“

Der Leutnant lächelte.

„Gewiß, mein Lieber! Also ... ich sehe Sie gewissermaßen als Majordomus über meinen kleinen Haushalt. Ich bewohne hier die erste Etage. Sechszimmerwohnung mit reichlich Nebengelätz. Zur Verfügung steht ein Dienstmädchen, ein Pferdepfleger. Ich überlasse Ihnen alles.“

„Ich werde mich bemühen, das Heim so schön und angenehm wie nur möglich zu machen. Essen Herr Leutnant im Kasino oder ...?“

„Ich esse meist zu Hause. Die Vina Kocht ausgezeichnet, meine Mutter hat sie angelernt. So gut bekomme ich's im Kasino nicht. Ich bin gewöhnt, um 3 Uhr zu jespeln. Vina weiß das alles.“

„Gewiß, Herr Leutnant!“

„Also auf gutes Verstehen Herr Spielmann. Privat sind Sie mir immer Herr Spielmann. Dienlich bin ich nezmunen das Herr weanzulassen.“

„Herr Leutnant sind sehr liebenswürdig!“

Leutnant Rocca stellte dann Spielmann der Vina vor. Das war schon ein altes Mädchen, mit gutmütigen mütterlichen Augen. Spielmann wußte, daß er sich sehr gut mit ihr verstehen würde.

(Fortsetzung folgt.)

### Nach den Feiern

Ettlingen, 28. März 1933.  
Verklungen ist die weisevolle Stunde in der Garnisonkirche in Potsdam. Der Reichstag hat endlich einmal, der Würde des deutschen Volkes entsprechend ein Bild der Einigkeit. Alle Eigenbrötleien und eigene Interessen sind ausgeschaltet. Das deutsche Volk hat sich in seiner großen Stunde endlich gefunden unter Führung des Reichspräsidenten, des großen Verehrers Generalfeldmarschall von Hindenburg. Das Parteiwesen und das Parteigewalt hat aufgehört. Es gibt nur noch Deutsche. Die deutsche Nation wird verkörpert durch eine Regierung echt vaterländischer, nationaler Männer. Die Zeitenwende muß jedem Deutschen klar seine vaterländische Pflicht zum Bewußtsein bringen. Leider waren aber verschiedene Artikel im Badischen Landmann vom 18. und 21. März, um nicht als Anerkennung der Ausrichtung von Eigenbrötleien und Eigennutz anzupreisen. In diesen Artikeln war außerdem noch manches Unwahre und Entstellte enthalten. Die Ettlinger Bevölkerung selbst hat durch die zwei großen Kundgebungen ihren nahezu einmütigen Willen zum Nationalakt bekundet. Dies dürfte auch denen, die noch abseits stehen, genügen. Wenn einzelne soz. Führer heute noch glauben, entgegen dem Willen des Volkes ihre eigenen verhaßten Interessen weiterführen zu können, so wird und muß das Volk ihnen die Gefolgschaft verweigern und zur Tagesordnung übergehen. Das Volk marschiert einmütig in gleichem Schritt und Tritt getreu der Mahnung seines obersten Führers: „Seid einig, einig, einig!“

### Aus Ettlingen-Stadt und Land

Auto-Unfall. Montag nachmittag gegen 3 Uhr ist in der Buchstraße an einem Privatwagen ein Reifen geplatzt, wodurch der Wagen in einen Gartenzaun hineinfuhr. Es entstand nur Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt.  
Gefahren in Schöllbrunn Anton Laninger, 78 Jahre alt. Verdringung Mittwoch nachm. 4 Uhr.  
Kindliche Phantasie. Gestern Abend hat in der Unterstadt bei der Hedwigskirche ein Junge mit gesammeltem Papierabfällen ein „Feuerle“ gemacht. Jüngenswischer Schaden oder ein Unheil ist durch das Hinzukommen älterer

Leute verhütet worden. — Die Eltern müssen aber ihren Kindern das „Bündeln“ zumal noch im Walde — strengstens unterlagen, um vor Köten bewahrt zu bleiben. Es dürfte wohl bekannt sein, daß Eltern für das Tun und Lassen ihrer Kinder haftbar sind.  
Waldbrandgefahr! Oberhalb der Bismarcksäule wurde am Montag vormittag Rauchentwicklung bemerkt. In der Nähe in den Weinbergen arbeitende Leute wurden aufmerksam und sind dem Feuer energisch zu Leibe gerückt, so daß größerer Schaden zum guten Glück nicht entstanden ist. Darauf zwei Lastwagen herbei geeilte Feuerwehr brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten, jedoch blieb eine Brandwache am Platze zurück. — Es sind vorher vier weibliche Personen gesehen worden, die Zigaretten geraucht haben. Es ist nach einer längeren Trockenperiode im Frühjahr immer gefährlich, wenn im Walde geraucht wird, denn das Rauch in dann wie Zunder, der mit dem kleinsten Funken Feuer fängt. Ist dann noch ein Windzug wie gestern so kann großer Schaden entstehen, für den schließlich der Verursacher eines Waldbrandes haftbar ist. Wir verweisen auch auf die heutige Bekanntmachung des Bezirksamts Ettlingen

Seit 1849  
kauft man beste  
**Herrenstoffe**  
bei  
**A. Streit, Ettlingen**

Spezial, 28. März. Ortsgruppenröndung der N.S.D. A.P.; Gestern Abend fand im Straußsaale eine gut besuchte Versammlung der N.S.D.A.P.-Anhänger Spezial statt. Es sprachen Herr Opt. Walter und der hiesige Kreisleiter, Herr Dieß-Ettlingen. Die Ausführungen fanden großen

Beifall. Fast alle Anwesenden ließen sich aufnehmen. Mit Begeisterung wurde gegen Schluß das Horst-Wessel-Lied gesungen. Die nationale Bewegung wird in Spezial wachsen.

### Generalversammlung des Musikvereins Ettlingen e. V.

Wie es seit Jahren üblich ist, ging der Generalversammlung ein Konzert auf dem Marktplatz unter der Leitung des langjährigen Kapellmeisters Herrn Gustav Krause voraus, welches reichen Beifall fand. Herr Vorstand U. H. eröffnete gegen 8 1/2 Uhr die Generalversammlung mit einem Willkommengruß und Bekanntgabe der Tagesordnung. Vor Eintritt in dieselbe gedachte er in gebührender Weise der im verfloffenen Geschäftsjahre verstorbenen 6 Mitglieder. Zunächst gab der Schriftführer Alb. Schreiber den Vereinsbericht für das Jahr 1932 bekannt und das Protokoll der letzten Generalversammlung. Aus diesem Bericht spricht die Pottlage des Vereins und die Wirtschaftskrise von selbst. Herr Vorstand U. H. unterbreitete dies ganz besonders und beantragt Entlastung, die dem Schriftführer mit Dank für dessen Tätigkeit bewilligt wurde.

Vereinskassier Herr Franz Frisch konnte infolge seiner rüchichtslosen Sparsamkeit den erfreulichen Stand der Kasse darlegen. Trotz der großen Pottlage ist es ihm gelungen, die Uniformschuld bis auf einen kleinen Rest abzutragen und den Kassenbestand zu erhöhen. Herr Frisch konnte als Kassenevitor die meisterhafte Buch- und Kassensührung betätigen und die Entlastung beantragen. Nach einer Erklärung des Vorstandes über die Verwendung der Gelder in Einzelsachen und seinem Dank an den Kassier wurde diese einstimmig erteilt. Herr U. H. unterließ dabei nicht den Wunsch, daß dieser tüchtige Kassier dem Verein noch lange Jahre erhalten bleiben möge, damit es auch wieder gelinge, den Mitgliedern der Kapelle für ihre Tätigkeit etwas zuzukommen lassen zu können. Nach dem Berichte des Musikvorstandes Herrn J. Müller zeigte sich die Kapelle im verfloffenen Jahre wieder recht fleißig, um den guten Namen des Vereins zu erhalten und weit hinauszutragen ins badische Land. In Verbindung damit dankte der Vorsitzende ganz besonders dem rührigen Dirigenten Herrn Kapellmeister Gustav Krause wie auch dem Musikvorstand selbst. Aus der Kapelle heraus kam die Bitte, daß die passiven Mitglieder den Vereins- und öffentlichen Veranstaltungen größeres Interesse zuwenden mögen, weil dies der beste Dank für die anerkennenswerte Tätigkeit der Musiker ist und gleichzeitig eine Aufmunterung. Diesem Wunsche schloß sich Herr Vorstand U. H. gerne an.

Er betonte dabei, daß kein Grund für eine mangelhafte Unterstützung vorliege, zumal die Leitung der Kapelle in nah und fern überall guten Anklang gefunden hat. Als besonderes Hemmnis kann die Flucht von hier in die nahe Residenz bezeichnet werden. Auch wurde geäußert, daß man nicht verkehrt, wie gutbemittelte Kreise der hiesigen Einwohnerschaft manchmal ein 10-Pfennigstück sich noch wechseln lassen, wenn sie eine freiwillige Gabe für Musikant im Walthalbenpark stiften.

Bei der Neuwahl wurden die Herren G. Knapp, G. Kattler, E. Pfaadt und Karl Weber wieder gewählt und als Ersatz für den nach Berlin verreisten Herrn J. Hammer Herr R. Meier einstimmig gewählt. Kassenevitor sind die Herren J. Frank und Frieurmeister Jäger.

Das Jahresprogramm enthält einen Maiausflug am ersten Mai Sonntag nach Reichenbach mit Anfehr in Ettlingen-Spinnerei. Das übrige Programm soll der Verwaltung überlassen bleiben. Man wies die Mitglieder auch auf den zu günstigen Bedingungen möglichen Ausflug nach Stuttgart hin, den der Reichsbund der Kriegsbeschädigten am 14. Mai d. Js. unternimmt. Mitglieder können ihre Beteiligung bei Herrn Vorstand U. H. heute schon melden. (Meldebeleg 30. 4.) Der Fahrpreis wird durch den Reichsbund noch bekannt gegeben, wenn die Teilnehmerzahl feststeht. Ein Antrag der Kapelle wurde durch Herrn Vorstand U. H. erledigt.

Nachdem Herr U. H. nochmals allen den besonderen Dank des Verwaltungsrates zum Ausdruck brachte, würdigte Herr Müller die wirksame Tätigkeit des Vorstandes, wobei er den Dank der Versammlung und vor allem der Musikkapelle dafür abschaltete. Herrn Musiker Joseph Bögle wurde anlässlich seiner Vermählung ein Ständchen gebracht und ein Geschenk mit Glückwünschen überreicht. A. Sch.

### Die nationale Kundgebung in Malsch

Malsch, 28. März. Samstag Abend veranstaltete die Ortsgruppe Malsch der NSDAP. eine große nationale Kundgebung verbunden mit der Weihe einer neuen Sturmabteilung. Um 20 Uhr wurde letztere von der hiesigen SA und einer Marschkapelle am Bahnhof abgeholt. An der Post hatten sich inzwischen sämtliche Vereine und eine weitere Musikkapelle aufgestellt, und unter Vorantritt der SA setzte sich von hier aus ein imposanter Fadelzug in Bewegung, der am Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“ endete. Der Kaiseraal wurde bis auf den letzten Platz gefüllt. — viele mußten sogar umkehren, — als die SA unter den Klängen eines Militärmarsches in den Saal einzog und auf der Bühne Aufstellung nahm. Dasselbst nahm der Ortsgruppen- und SA-Führer Reiter die Weihe der neuen Kabine vor, übergab diese der Döht der SA und verließ der Hoffnung Ausdruck, daß sie stets das einende Symbol der Malscher SA sein möge. Stehend und erhobenen Armes sangen die 600 die erste Strophe des Horst-Wessel-Liedes: „Die Kabine hoch!“ Nach einigen Gefanagsvorträgen der hiesigen Gefangenenvereine „Eiderkranz“ und „Konordia“ ergriff Herr Bürgermeister B. Schler das Wort und lobte vor allen Dingen das muttergütige, disziplinierte Verhalten der hiesigen SA und deren Anhängerschaft in den Tagen der politischen Umwälzung. — Ihren Höhepunkt erreichte die Kundgebung als Kreisadjutant Dieß-Ettlingen die Kamme betrat, um in meisterhafter Interpretation zur politischen Lage zu sprechen. Ausgehend von Vorgängen in der ehwilridiana Garnisonkirche in Potsdam, in der Preukens große Monarchen ruhen, legte der Redner, von stürmischen Beifallsbezeugungen unterbrochen, die Ziele und Aufgaben der Reichsregierung dar. Als die zunächstliegenden Arbeiten bezeichnete Herr Dieß die allgemeine Säuberungsaktion, die auch in den kleinen Justanzen einleken werde, um schließlich ein gesundes Fundament zu schaffen für den Aufbau des neuen Staates. Der Redner schloß mit dem Ansporn, sachlich und trenn die vaterländische Pflicht zu erfüllen und befeelt zu sein von dem Grundflos unseres großen Führers Adolf Hitlers: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz!“ Nach einem Hoch auf den Reichspräsidenten und den Volkskanzler sang man gemeinsam das Deutschlandlied. Es folgten noch einige Musikvorträge und man trennte sich nach dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes. Möge an diesem Abend für manchen Malscher der Grundstein einer „gunder“ politischen Anschauung gelegt worden sein! „Seil Ritter!“ A. Sch.

### Badisches Sondergericht in Mannheim

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Nach Verfügung des Justizministers wurde das Sondergericht für Baden beim Sondergericht in Mannheim errichtet. Der Oberstaatsanwalt beim Landgericht Mannheim ist der Vertreter der Anklagebehörde vor dem Sondergericht

## Kabinettsitzung der kommissarischen Regierung

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Am Montag, vorm. 10.30 Uhr, trat die kommissarische Regierung im Staatsministerium zu ihrer zweiten Kabinettsitzung zusammen und nahm zunächst den Bericht des Reichskommissars Wagner über die politische Lage entgegen. Seit langen Jahren sei zum ersten Male wieder der innere Friede in Deutschland eingetretet dank der kraftvollen Führung, welche die Geschicke Deutschlands in die Hand genommen hat. Es dürfte trotzdem nicht veräuht werden, alle Maßnahmen zu treffen, welche erforderlich sind, um die Sicherheit des uns anvertrauten Staates zu gewährleisten. Von der Einrichtung eines Konzentrationslagers für die marxistischen Führer könne nach Lage der Dinge in Baden abgesehen werden; die Schutzhäftlinge bleiben, soweit sie nicht in den nächsten Tagen zur Entlassung kommen, in Einzelhaft. Es ist angeordnet, zu überprüfen, in welchen Fällen eine Freilassung in Frage kommt; es handelt sich hierbei um verführte Mitläufer des Marxismus, die eine Gefahr für die Öffentlichkeit nicht darstellen.

Die Maßnahmen gegen die marxistischen Organisationen, wie sie im Zusammenhang mit dem Freiburger Nord getroffen wurden, bleiben in vollem Umfange in Kraft. In unerhittlicher Folgerichtigkeit müsse die gesamte Verwaltung des Staates zu einem absolut zuverlässigen Instrument im Sinne des Nationalstaates gestaltet werden, eine Arbeit, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken wird. Alle Neueinstellungen von Beamten seien von heute an schon unter diesem Gesichtspunkt zu treffen. Allerdings dürfe das Parteibuch nicht, wie bisher, zum Faktor der Auswahl werden, sondern es sei allein auf die Befähigung und sachliche Eignung der Bewerber gesehen, wobei die nationale Gesinnung natürlich zur selbstverständlichen Voraussetzung wird. In keiner öffentlichen Körperschaft können marxistische Beamte gebildet werden.

Kommissar Schmittthener und Kommissar Hildebrand brachten im Namen der Deutschnationalen Volkspartei bzw. des Stahlhelms dem Reichskommissar den Dank dieser Organisationen für seine gewaltige Arbeit der letzten Wochen zum Ausdruck.

Finanzminister Köhler nahm Stellung zu einem in der Presse erschienenen Artikel des früheren Finanzministers Dr. Matthes, der in einem frühlichen Optimismus seine eigenen Daten in ein günstiges Licht zu rücken versuchte. Minister Köhler erklärte, daß er beabsichtige, demnächst im Rundfunk zu diesem Artikel die notwendige Stellung zu nehmen.

Eine Belegung der Wirtschaft unter dem Eindruck der nationalen Revolution sei heute schon unverkennbar; es werde alles geschehen, um dieser Entwicklung auf allen Gebieten zum Durchbruch zu verhelfen. Anschließend gelangte eine größere Anzahl von wirtschaftlichen Einzelfragen zur Besprechung, in welchen völlige Einmütigkeit des Kabinetts erzielt wurde und die in nächster Zeit bereits ihrer Lösung angeführt werden. Die Arbeitsbeschaffung macht günstige Fortschritte. Eine Einigung mit dem bayerischen Finanzminister in der Frage des Rheinbrückenbaues ist bereits erzielt, es besteht Aussicht, daß auch die übrigen Verhandlungen in dieser Frage in kürzester Zeit zu einem betriebigen Abschluß kommen.

Kultusminister Dr. Wacker legte zunächst Fragen aus der inneren Verwaltung seines Ministeriums dar und berichtete sodann über die beim Bad. Landestheater getroffenen Maßnahmen. Eingehend erörterte der Kultusminister den geplanten Klinikneubau in Heidelberg. Mit aller Kraft werde sich die Regierung bemühen, zu einer möglichst raschen und alle Teile befriedigenden Lösung zu kommen. Einen breiten Raum nahm ferner die Reorganisation des gesamten Schulwesens ein. Für die Schulen abgelegener Gemeinden werden Rundfunkgeräte beschafft.

Justizminister Rupp referierte über den Befund innerhalb seines Ministeriums und die bereits getroffenen Maßnahmen Gerade in der Justiz müsse ein neuer Geist einleken, und es werde von Seiten des Justizministers alles geschehen um diesem Geiste Geltung zu verschaffen.

Kommissar Schmittthener unterrichtete einzelne der vorangegangenen Ausführungen und brachte eine größere Anzahl von Anregungen und Einzelfragen vor.

Kommissar Blommer referierte über interne und Personalangelegenheiten des Innenministeriums. Ferner berichtete er über seine Teilnahme an einer Sitzung des Reichsluftfahrtkommissariats in Berlin. Schließlich ging er

auf die Entwicklung innerhalb der Polizeiverbände während der letzten Wochen ein.

Kommissar Hildebrand kam auf die Frage des Arbeitsdienstes zu sprechen und gab die vorgesehenen Maßnahmen bekannt. Des weiteren erörterte er das Problem des Aufschubes für Baden und würdigte die bisher geleistete Arbeit der Polizei.

Reichskommissar Wagner gab zum Schluß verschiedene Eingänge bekannt, darunter eine Anklageung der Witwe des ermordeten Polizeihauptwachmeisters Schelshorn. Ferner gab der Reichskommissar die Einsetzung von Sonderkommissaren für das Gewerkschaftswesen und für die Landwirtschaft. Anregungen des Reichskommissars zu gründlichen Sparmaßnahmen innerhalb der einzelnen Ressorts wurden vom Kabinettsitzung beifällig entgegengenommen. Die Kabinettsitzung wurde um halb 2 Uhr geschlossen.

**Bestellungen**  
auf den  
**Mittelbadischen Kurier**  
Amtliches Verkündigungsblatt für Stadt und Bezirk Ettlingen mit den Wochenbeilagen  
Illustriertes Unterhaltungsblatt und Wochenendpanoptikum (humor. Beilage)  
nehmen fortwährend an, die Geschäftsstelle, die Agenturen und Zeitungsträger.  
**Buch- und Steindruckerei R. Barth**  
Fernruf 78 Ettlingen Kronenstr. 26

### Bevorstehende Auflösung des Bad. Landtages

Der Gesetzentwurf über die Gleichhaltung von Reich und Ländern ist fertiggestellt. Die Auflösung des Landtages der süddeutschen Länder und Sachien steht nunmehr bevor. Aufgrund der am 5. März auf das betreffende Land bezug. auf die betreffende Partei entfallenden Wahlsitzern wird der prozentuale Mandatsanteil resp. die Mandatsziffer jeder Partei errechnet. Es wird den Parteien dann selbst überlassen bleiben welche Persönlichkeiten sie mit den neuen Landesmandaten betrauen wollen. Da hierbei die Kommunisten völlig ausgeschlossen bleiben, dürfte der Badische Landtag folgende Zusammenlegung aufweisen: NSDAP. 33 Sitze. Sozialdemokraten 9, Zentrum 18, Deutschnationale 2, Volksdienst und Volkspartei 2 Sitze; das sind 63 Abgeordnete, die NSDAP hat somit im neuen Badischen Landtag die Mehrheit.

**MAGGI'S Fleischbrühe**  
5 Würfel (1 Stange) nur 17 Pfg  
mit Gutscheine

### Kommissar für Landwirtschaft in Baden

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Der Geschäftsführer des Badischen Landbundes, Landwirt Friedrich Schmitt in Reutershausen, Amt Weinheim, wurde zum Sonder-Kommissar für landwirtschaftliche Fragen bestellt.

Fußball

FCG. 02/05 Ettlingen Jugend - FB. Malsch Jugend 4:1.
1. FCG. 02/05 Ettlingen - 1. Herrenalb 4:1.
2. FCG. 02/05 Ettlingen - 2. Herrenalb 4:1.

Merkwürdigerweise konnte am Sonntag bei schönstem Sonnenschein der FCG. 02/05 drei 4:1-Siege erringen. Die fünf und gut zusammengestellte Jugendmannschaft konnte den Meilen eröffnen. Ihr erstes Spiel sollte auch zugleich ihr erstes Sieg sein.

Anschließend an dieses Jugendspiel trat sich die Reserve des FCG. 02/05 mit derjenigen von Herrenalb zum Freundschaftsspiel. Auch hier konnten die Einheimischen einen 4:1-Sieg erringen. Der Sieg hätte unter Umständen noch höher ausfallen können, wenn die Mannschaft ein geschlossenes Ganzes gezeigt hätte.

Als letzte Gegner betraten um 3 Uhr die 1. FCG.-Elf und die 1. Mannschaft von Herrenalb das Spielfeld, um ebenfalls ein Freundschaftsspiel auszutragen. Beide Mannschaften kämpften in vorbildlicher Weise. Nach längerem verteiltem Spiel, wobei sich übrigens die Gäste aus Württemberg von ihrer besten Seite zeigten, konnte in der 19. Minute der Ettlinger Mittelfürmer durch einen Alleingang den 1. Treffer für Ettlingen einleiten. Das Spiel nimmt seinen Fortgang und die Gäste wehren sich kolossal, um den Ausgleich herzustellen. Aber vor der gesamten Mannschaft des FCG. müssen sie sich beugen. Gleich darauf, in der 22. Minute, kann wiederum der Mittelfürmer durch eine Ab-

gabe des Halbrechten das Resultat auf 2:0 herstellen. Nach weiteren 10 Minuten Spielzeit geht es in die Pause.

Nach Wiederbeginn ist dasselbe Bild. Alle Mühe Herrenalbs ist vergebens, alle ihrerseits gutgemeinten Angriffe scheitern. Der ganze Kampf ist so ziemlich bis kurz vor Schluß verteilt. In der 33. Minute kann der Ettlinger Mittelfürmer durch einen prachtvollen, aber haltbaren Schuß den 3. Treffer einleiten. Gleich darauf ist es der Linksaußen, der durch eine Flanke das Resultat auf 4:0 stellt. Herrenalb ist nochmals im Angriff und kann kurz vor Schluß den ihnen zuteilenden Ehrentreffer erzielen.

Beim Stand von 4:1 trennten sich die Mannschaften, und Herrenalb hatte ein schönes Spiel hinter sich. Anschließend wurden noch mit den Gästen einige gemütliche Stunden im Lokal verbracht.

Der Schiedsrichter war dem Spiel ein korrekter Leiter.

Um den Aufstieg zur Bezirksliga Gruppe Baden.

Stand der Tabelle nach dem 26. März.

Table with 5 columns: Spiele, gew., unent., verl., Tore, Pkte. Rows include FB. Darlanden, FC. Konstanz, FC. Rheinfelden, Spfr. Forchheim, Spfr. Freiburg, FC. Billingen.

Turner - Handball

Fv. Ettlingenweier 1. - Fbd. Beiertheim 1. 10:10 (4:4).
Fv. Ettlingenweier 2. - Fbd. Beiertheim 2. 5:7 (4:4).

Letzte Nachrichten

Eine Entschädigung des Verbandes der Gemeindebeamten und Angestellten Badens.

Der Geschäftsführende Vorstand und der Gesamtvorstand des Verbandes der Gemeindebeamten und Angestellten Badens hatten sich am Samstag, den 25., und Sonntag, den 26. März d. J., im Verbandserholungsheim Adler in Schönwald zu einer wichtigen Geschäftssitzung zusammengefunden.

Folgende Resolution an den Herrn Reichsminister und den Herrn Reichskommissar für Baden fand einstimmige Annahme:
Der Verband der Gemeindebeamten und Angestellten Baden e. V. stellt sich einstimmig hinter die nachstehende, am 19. März 1933 abgegebene Erklärung seines Reichsbundes:

Reichsbund der Kommunalbeamten und Angestellten Deutschlands erklärt für seine zweihunderttausend Mitglieder der Reichsregierung des nationalen Aufbaues treueste Gefolgschaft und hingebende Pflichterfüllung. Möge Ihnen, Herr Reichsminister, die große Tat gelingen, das deutsche Volk über alles Trennende hinweg zur großen freien und glücklichen Nation zu schmieden."
Schönwald, 25. März 1933.

Für den heute versammelten Gesamtvorstand:
Römer. W e g e l.

Zink WAREN advertisement for Kaufhaus Schneider. Lists various bathroom fixtures like bathtubs, washbasins, and bidets with prices.

Der Jugend Uhr advertisement. Promotes watches and jewelry from Uhrmachermeister Hagel at the market square.

Jetzt kommt die Zeit advertisement for KINESSA BOHNER-WACHS. Promotes hair care products.

Bilanz per 31. Dezember 1932 of Volksbank Ettlingen e. G. m. b. H. Table showing Aktiven (Assets) and Passiven (Liabilities).

Chicago's Unterwelt advertisement for the film 'Panik in Chicago'. Includes a photo of Olga Tschekowa and Hans Rehman.

1. Etage einer Villa advertisement. Describes a 5-room villa for rent in Ettlingen.

Zwangs-Versteigerung advertisement. Announces a public auction of household items on Wednesday, March 29, 1933.

Bekanntmachung advertisement. Public notice regarding forest fires and the prohibition of open fires in Ettlingen.

Reifig & Köhler advertisement. Offers various services including tax cards and printing.

Mitgliederbewegung. Report on membership changes in the Volksbank Ettlingen for January 1933.

Morgen Mittwoch Schlachttag im 'Grünen Hof'. Advertisement for a goat sale.

Zur Konfirmation und ersten hl. Kommunion advertisement. Promotes white and red wine from Pfalz-Weinhaus.

Wädchen advertisement. Offers a bathroom fixture for sale.

Leerer Raum advertisement. Offers a room for rent in Ettlingen.

Neue Vordrucke Auszahlungs-Listen advertisement. Offers pre-printed payment lists for book and offset printing.